

NDR-Bericht deckt auf: Ungewisse Betriebszeit und ein Rechtsstreit mit Vattenfall

Vorzeitig Feierabend? Erlaubte Strommenge im Atomkraftwerk Grohnde schon in drei Monaten aufgebraucht!



Mittwoch 9. Januar 2019 - Grohnde (wbn). Wird das Atomkraftwerk Grohnde sogar schon in diesem Jahr vorzeitig heruntergefahren? Das späteste Abschaltdatum laut Atomgesetz ist jedoch das Jahr 2021.

Trotz diverser Pannenmeldungen und Ausfallzeiten im zurückliegenden Jahr: Das Atomkraftwerk in Grohnde hat die ihm in der Restlaufzeit noch zugestandene Strommenge wesentlich schneller erzeugt – oder verbraucht - als gedacht. Deshalb darf es eigentlich nur noch bis Ende März am Netz sein. Der Hamelner NDR-Korrespondent Wilhelm Purk hat heute in einem NDR-Nachrichtenbeitrag daran erinnert, dass die Stromerzeugung so gesehen bereits zum 1. April 2019 eingestellt werden müsste

(Zum Bild: Ein gewaltiges Wasserdampf-Ausrufezeichen schwebt über dem Atommeiler in Grohnde. Zugabe oder Feierabend zum 1. April diesen Jahres? Foto: Lorenz / wbn)

Fortsetzung von Seite 1

Vorzeitig Feierabend? Erlaubte Strommenge im Atomkraftwerk Grohnde schon in drei Monaten aufgebraucht

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 09. Januar 2019 um 18:16 Uhr

Hintergrund ist die Regelung des rot-grünen Atomkonsenses aus dem Jahre 2001. Dabei wurde jedem Atomkraftwerk eine „Reststrommenge“ zugebilligt. Wenn diese Atomstrommenge aufgebraucht ist, verliert das Atomkraftwerk sofort seine Betriebserlaubnis.

Doch für die Betreiber gibt es auch hier ein Hintertürchen, um den Betrieb künstlich zu verlängern, wie Purk in dem Beitrag darstellte. Aufgrund der Übertragung von Reststrommengen aus anderen, aber eigenen Atomkraftwerken. PreussenElektra als Betreiber könnte so noch eine „Zugabe“ bis Herbst erreichen.

Und dann könnte die Stromerzeugung sogar nochmals gestreckt werden, wenn PreussenElektra mit dem schwedischen Konzern Vattenfall klar käme. Preussen Elektra und Vattenfall, durch andere Atomkraftwerke verbunden, streiten aktuell aber ob ein Teil der Strommengen für PreussenElektra kostenfrei wäre.

Wie der NDR unter Verweis auf das Landgericht Hamburg berichtet, läuft eine Klage zwischen beiden Stromkonzernen. Und die Rechtslage stellt sich in diesem Fall kompliziert dar.